

nachgerühmet wird / friedlich und
sanftmühtig betragen / und wie zum
Sprüchwort geführet / do ihr eine
und andere Unbillichkeit zugesüget
wordē / Sie wolte lieber etwas lei-
den / als streiten. O daß doch unsere
Welt voll solcher huldreichen / sanft-
mühtigen Seelen und Christen-Ge-
mühter wäre! O daß wir doch alle
mit solcher Willfährigkeit unsern Be-
leidigern begegneten! So würde sich
auch Treu und Liebe unter und bei
uns küssen / so würde Vertraulichkeit
und Aufrichtigkeit bei uns in vollem
Schwange gehen. Welche denn für-
wahr auch bei der Edlen S. R. U.
W. M. in voller Blüthe stand. Wer
ist / der einziges Wort aus ihrem nun
beschlossenen Munde iemehls gehö-
ret / welches sie aus betrüglichem Her-
zen wider ihre Meinung abgegeben?
Zwar die heutige Welt / welche allen
Lastern Mantel der Tugend um-
giebt / hält's gar hoch / wenn sie Herz
und Mund / welche doch Gott und die
Natur zusammen geknüpft / von
ein